

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises  
Lothar Mulch  
Obertorstr. 26  
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar  
Büro der Kreisorgane  
Herr Kreistagsvorsitzender  
Johannes Volkmann  
Karl-Kellner-Ring 51  
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

25. Aug. 2024

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

20.08.2024

**Fraktionsantrag: Verzicht auf die sogenannte „gendergerechte Sprache“ im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises**

Sehr geehrter Herr Volkmann,  
ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagsitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises sind ausschließlich die grammatikalisch korrekten Sprachformen, welche vor der Einführung der sogenannten „gendergerechten Sprache“ üblich waren, zu verwenden.

Die Verwendung von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen ist zu unterlassen.

**Begründung:**

Einheitlichkeit und Verständlichkeit einer Sprache sind ein hohes Gut. Jeder staatlich Bedienstete hat die Verpflichtung zur eindeutigen, klaren und insbesondere korrekten Verwendung der deutschen Amtssprache. Stattdessen werden selbst einfachste Sätze durch teilweise groteske Bemühungen, diese gendergerecht zu formulieren, bis zur Unverständlichkeit entstellt.

Es ist äußerst bedenklich, wenn immer mehr öffentliche Verwaltungen, Firmen und Teile des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sich anmaßen, das amtliche Regelwerk der deutschen Sprache zu manipulieren bzw. nicht anzuerkennen. Der Rat für deutsche Rechtschreibung stellte im März 2021 fest: „Ihre Nutzung (Anmerkung: gemeint sind Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt und andere verkürzte Zeichen) innerhalb von Wörtern beeinträchtigt daher die Verständlichkeit, Vorlesbarkeit und automatische Übersetzbarkeit, sowie auch die Eindeutigkeit und Rechtssicherheit von Begriffen und Texten. Deshalb können diese Zeichen zum jetzigen Zeitpunkt nicht in das Amtliche Regelwerk aufgenommen werden“.

Es dürfte evident sein, dass die Einführung der sogenannten gendergerechten Sprache insbesondere ideologisch motiviert ist.

Diesem Druck aus der linksgrünen Ecke, die sich als Sprachpolizei aufführt, dürfen staatliche Stellen sich nicht beugen. Das hat zwischenzeitlich auch die hessische Landesregierung erkannt und die Verwendung von Genderzeichen in hessischen Ministerien und der Landesverwaltung verboten.

Der Lahn-Dill-Kreis sollte diesem Beispiel folgen, sich an die geltenden Sprachregeln halten und mitwirken, unsere kultivierte, nuancenreiche und durchaus melodische Sprache zu erhalten.

Mit freundlichem Gruß

Lothar Mulch (Vorsitzender AfD-Fraktion Lahn-Dill)